



**VORSCHAU
HERBST 2024**

**VERBRECHER
VERLAG**

WWW.VERBRECHEREI.DE



Liebe Leser*innen,

der Verbrecher Verlag ist ein Verlag, der sich als ein Publikationsort für kritische Stimmen, kompromisslose künstlerische Positionen und faktenbasierte Wissenschaft versteht – was in den Zeiten, in denen Schrehälse jeglicher politischer Couleur ihren Antisemitismus, ihren Rassismus, ihren Hass auf queere Menschen oder ihre »alternativen Fakten« verbreiten, nicht leicht ist.

Dennoch haben wir wieder ein Programm zusammenstellen können, das es in sich hat: So bringt Lisa Kränzler mit »Mariens Käfer« das Kunstmärchen zurück in die Gegenwartsliteratur – und Kränzler wäre nicht Kränzler, wenn sie dies nicht in aller Konsequenz tun würde. Ralph Schock setzt mit »Interne Ermittlungen« die Reihe seiner sensiblen autobiografisch gefärbten Erzählungen fort, während Frank Witzel in seinem preisgekrönten Essay »Die Möglichkeit einer Micky Maus« sehr anrührend über Abschiede nachdenkt. Der Schauspieler Robert Stadlober wiederum entdeckt im Band »Wenn wir einmal nicht grausam sind, dann glauben wir gleich, wir seien gut« den Autor Kurt Tucholsky für sich und für uns als einen sehr gegenwärtigen Autor.

Den offenkundigen Unfug zu verstehen, den Populisten oder Rechtsextreme äußern, bemühen sich Robert Feustel und Gregor Ritschel mit ihrem Band »Verspielte Gesellschaft«, während Herausgeber Y. Michal Bode-mann mit dem Buch »Die erfundene Gemeinschaft« das Verhältnis zwischen dem Judentum und den Deutschen untersucht. In den Bänden »Klimawandel

und Gesellschaftskritik«, herausgegeben von Robin Forstehäusler, Helena Post, Ronja Rossmann, Jakob Hoffmann, Jan Rickermann und Christine Zunke, und »Halbbildung«, herausgegeben von Sebastian Gräber, Henning Gutfleisch, Tarek Probst, Anna-Josepha Stahl, Patrick Viol und Max Wevelsiep, werden der merkwürdige Streit um den Klimawandel und die Misere in der Bildung mithilfe von kritischer Theorie untersucht.

In »Bildung – Taschenbuch – BRD«, herausgegeben von Jörg Döring und Ute Schneider, berichten Akademiker*innen, wie ihnen günstige wissenschaftliche Broschüren im Bildungsboom der 60er und 70er einen Zugang zu Theorien und Erkenntnissen verschafften.

Neue Erkenntnisse aus den Debatten der Gegenwart verschafft uns auch der von Peter Dietze, Irene Eidinger und Tobias Herold herausgegebene Band »Gegen//Über«, während unsere literatur- und kulturwissenschaftliche Abteilung durch die Bücher, »Die Welt, betrachtet ohne Augenlider. Gisela Elsner, der Kommunismus und 1968« von Tanja Röckemann und »Die ganze Geschichte fasse ich an der Hand.« Literatur und Kunst zur Einwanderung ins Nachkriegsdeutschland«, herausgegeben von Maha El Hissy, verstärkt wird.

Wir wünschen eine gute Lektüre und freuen uns auf Feedback und Zusammenarbeit!

*Ihre und Eure Verbrecher*innen*

Bereits angekündigt:



Peter O. Chotjewitz
DAS WESPENNEST
Roman
Mit Illustrationen von
Cordula Gudemann
Leinen
Ca. 400 S., 39 €



Lena Gorelik
ICH SCHREIBE, WEIL ICH,
GLAUBE ICH, BIN
Hannoversche
Poetikdozentur
NEUE DEUTSCHE
LITERATUR 1
Hardcover
Ca. 96 Seiten, 16 €



Mia Neuhaus, Lucas Mielke
und Massimo Perinelli (Hg.)
SOLIDARITÄT – EINE REALE
UTOPIE
Broschur
Ca. 300 Seiten, ca. 24 €

FRANK WITZEL

DIE MÖGLICHKEIT EINER MICKY MAUS

Frank Witzel
DIE MÖGLICHKEIT EINER MICKY MAUS
Mit Beiträgen von Sandra Poppe,
Christiane Riedel und Paul Jandl
Mit Illustrationen von Frank Witzel

Wortmeldungen 5

Hardcover
Ca. 72 Seiten
15 €

ISBN 978-3-95732-593-8

Erscheint im Juni 2024

»Wo Gesellschaften sich immer stärker polarisieren und klare Schnitte von uns fordern, kommt der Literatur eine überlebenswichtige Funktion zu. Das Schreiben, wie es Frank Witzels Essay ›Die Möglichkeit einer Micky Maus‹ beleuchtet, wird zum Sensorium für all die übergangenen Einzelschicksale, die hingenommen und ungesehenen Verluste des Lebens. In stets wiederkehrendem Selbstzweifel, doch mit erzählerischer Souveränität legt Witzel Schicht um Schicht den ethischen Kern des ›unwillkürlichen Abschieds‹ frei. Er ist um uns, millionenfach, zum Beispiel überall dort, wo von Flucht, wo von Migration die Rede ist, die sich handkehrum in Statistiken verwandelt. Was Abschiede mit Menschen machen, wie wir uns ihnen nähern können, ohne sie zu trivialisieren – das lehrt uns dieser Text.« So lautet die Jurybegründung zur Auszeichnung Frank Witzels mit dem WORTMELDUNGEN Ulrike Crespo Literaturpreis für kritische Kurztexte 2024.

FRANK WITZEL (*1955) schreibt Prosa, Essays und Hörspiele und veröffentlichte seit seinem Lyrikdebüt 1978 mehr als ein Dutzend Bücher, darunter die Romane »Bluemoon Baby« (2001), »Vondenhoh« (2008) und »Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969« (2015), für den er den Deutschen Buchpreis 2015 erhielt. 2021 wurde er mit dem Erich-Fried-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz »Meine Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts« (2024). Frank Witzel lebt in Offenbach und Berlin.

In der WORTMELDUNGEN-Reihe ist zuletzt erschienen:

JUDITH SCHALANSKY
SCHWANKENDE
KANARIEN

Judith Schalansky
SCHWANKENDE KANARIEN
Wortmeldungen 4

Hardcover, 72 Seiten, 14 €

ISBN 978-3-95732-564-8



LESEPROBE

Es gab eine Zeit, da lebte droben im Paradiesgärtlein ein →Käfer, der hatte die Farbe des Himmels und war so rund, wie es Mariens Leib gewesen, als sie den Erlöser unter dem Herzen trug.

Indes, ein schmucker Panzer ist nicht köstlich vor Gott und auch das hübscheste Kerflein hat sein Scherflein beizutragen! Dem firmamentblauen Kleinen oblag die Pflege der Blumen, welche zum Ergetzen der Seligen im Gärtlein wuchsen: Von Laudes bis Vesper krabbelte er stengelauf, stengelab, öffnete Knospen und zupfte die zarten Blütenblätter zu recht. Fernerhin versah er Lilien und Rosen mit funkelnden Tautropfen, raffte Schlüsselblumen zu Bündeln und neigte den Kopf der Akelei, so dass sie demütig zu Boden blickte und jene immergrünen Stauden schaute, die Sternblüten und Früchte zugleich darbieten und solchermaßen vom Allvermögen des Schöpfers zeugen.

»Weiß, weiß, weiß wie alles Salz der Erde, rot, rot, rot wie Jesu Herzensblut, hegst du die Beerlein, ergeht es dir gut!«, rezitierte der Käfer, wenn er die Schmackhaften mit seinen Fühlern polierte. War dies getan, flog er zur Gartenpforte und harrte dort der Gottesmutter. Erschien sie, ließ er die Maiglöckchen klingen, hell und fein; blieb sie aus, brachte er eine tiefer und voller tönende Märzglocke in Schwung.

So ging es viele Jahre: Der Käfer tat seinen Dienst, lebte vom Duft der Blumen und der Liebe Mariens

und schien's zufrieden. Insgeheim jedoch haderte er mit seinem →Schicksal und unter seiner blendenden Schale verbarg sich ein Herz, das auf den Hader horchte und darob täglich unglücklicher ward.

Wehe dem Herzen, das die Huld der Sinne verschmäht und seine Kammern öffnet für Gedanken, die schwer und schlangenhaft, frech und flink, räß und rastlos sind: Wo solch Gezücht nistet, ist der Frohmut bald aufgezehrt!

Was soll einer tun, dessen Leibes Kern große Ohren macht? Ihn ausreißen wie ein sündig Auge? Den möcht ich sehen, dem das gelingt!

Der Käfer jedenfalls wusste mit den übrigen Tieren des Gärtleins, welche das Denken längst aufgegeben hatten und keinen Laut von sich gaben, der nicht den Herrgott pries, alsbald nichts mehr zu reden: Sie verstanden nicht, wie er in Ideen schwelgen und sich nach der Ferne sehnen konnte, denn in sich selbst fanden sie keine Sehnsucht nach Anderswie oder Anderswo und seine →Neugier auf die Menschen, jene armen Sünder, die ihr Lebtag lang →Schweiß, Blut und Tränen vergießen müssen, war ihnen ein →Rätsel.

...



Lisa Kränzler
MARIENS KÄFER

Hardcover
Ca. 170 Seiten
Ca. 20 €

ISBN 978-3-95732-594-5
Erscheint im August 2024

Die Malerin und Autorin Lisa Kränzler ersinnt nach dem Gemälde »Das Paradiesgärtlein« des Oberrheinischen Meisters von 1410/1420 ein Kunstmärchen. Dieses widmet sich dem bislang »nicht näher bestimmbar Insekt« oben links im Bild. Kränzler macht aus ihm Mariens firmamentblauen Käfer, den Marienkäfer, und fabuliert, wie er zu seinem roten Kleid mit schwarzen Punkten kam.

Wir lernen zunächst einen fleißigen Krabbler kennen, der sich im Gärtlein um die Blumen kümmert. Rosenduft und die Liebe der Jungfrau Maria: Mehr scheint er nicht zu verlangen. Insgeheim jedoch plagen ihn Zweifel und seine Sehnsucht nach »Anderswie und Anderswo« treibt ihn eines Tages hinaus aus dem Paradies und in die Arme eines gerissenen Spitzbuben.

Wie der Maler des Gemäldes, der die Darstellung eines geschlossenen Lustgartens im Weichen Stil mit realistischer Naturbeobachtung verbindet, verknüpft Lisa Kränzler ihre Abenteuergeschichte mit Fakten, Analysen und präziser Selbstbeobachtung. Und so wird das Kunstmärchen zur Wirklichkeit.

LISA KRÄNZLER ist bildende Künstlerin und Autorin. Ihr vielbeachteter Debütroman »Export A« erschien 2012. Für einen Auszug aus ihrem zweiten Roman »Nachhinein« erhielt sie den 3sat-Preis beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt 2012. Dieser Roman stand 2013 auch auf der Shortlist des Leipziger Buchpreises. Ihr Roman »Lichtfang« erschien 2014. Im Verbrecher Verlag erschienen seither der Kunstkatalog »Kränzler, Lisa«, das mit Tomaso Carnetto verfasste »Manifest« sowie der Roman »Coming of Karlo« und »Noon«. Lisa Kränzler lebt in Dresden.



LESEPROBE

MEINE ZWEI VÄTER

Ich habe zwei Väter, einen biologischen und einen anderen. Beide wurden 1925 geboren, der eine Ende März, der andere Anfang Juli. Der eine war ein leidenschaftlicher Boßler, der meist allein stundenlang in seiner Werkstatt oder an seinem Haus werkelte. Er hatte viele Jahre bei der Post als Zusteller gearbeitet und konnte mit fünfzig Jahren in den Ruhestand gehen. In seinem ganzen Leben habe er, wie er manchmal verlegen, aber auch etwas stolz erzählte, nur ein einziges Buch gelesen, den Roman *Wieland der Schmied* von Rudolf Herzog. Dass der Autor ein Hitler-Verehrer war, wusste er nicht, es wäre ihm wohl auch egal gewesen. Den Inhalt konnte er mit vielen Details nacherzählen.

Den Roman *Soweit die Füße* tragen, den ich ihm zu Weihnachten geschenkt hatte, schaffte er in vielen Wochen bis etwa zur Hälfte. Er kenne das alles, meinte er nur.

Vater hatte eine untersetzte Figur, war scheu und beinahe devot gegenüber Personen, die er für höhergestellt hielt. Nach seiner Pensionierung wurde er noch unsicherer.

Der andere Vater war großgewachsen, jovial, eloquent, belesen, weltläufig, ein Professor der Germanistik.

Beide Väter, übrigens starke Raucher, wären sich unter normalen Umständen nie begegnet. Doch bei der Vorstellung einer Buchreihe, die der andere Vater mit mir zusammen herausgab, im Festsaal des Schlosses von S., kam es dazu.

Es war eine prominent besuchte Veranstaltung, auch der Ministerpräsident war gekommen. Mehrere von Musikeinlagen unterbrochene Reden wurden gehalten, vom Kultusminister, dem Verleger, den

Herausgebern. Fast alle Besucher kannten sich, und nach dem Ende des offiziellen Programms unterhielten sich kleine Gruppen bei Bier, Wein und Brezeln.

Nun erhob sich der eine meiner Väter, ging zum Getränkeausschank, bat um zwei Gläser Bier und bahnte sich damit einen Weg durch die Menge, auf der Suche nach dem anderen Vater. Als er ihn erblickte, verharrte er in seiner Nähe. Als dann der andere Vater gerade ohne Gesprächspartner war, trat Vater auf ihn zu und stellte sich vor. Und meinte, er fände es schön, wenn sie, die beiden Väter, mit einem Bier auf diese doppelte Vaterschaft anstoßen würden.

Der andere Vater war überrascht, meinte, das sei eine ausgezeichnete Idee, das mit dem Bier, dem Anstoßen und den beiden Vätern. Also streckte der eine Vater dem anderen Vater eines der Gläser entgegen.

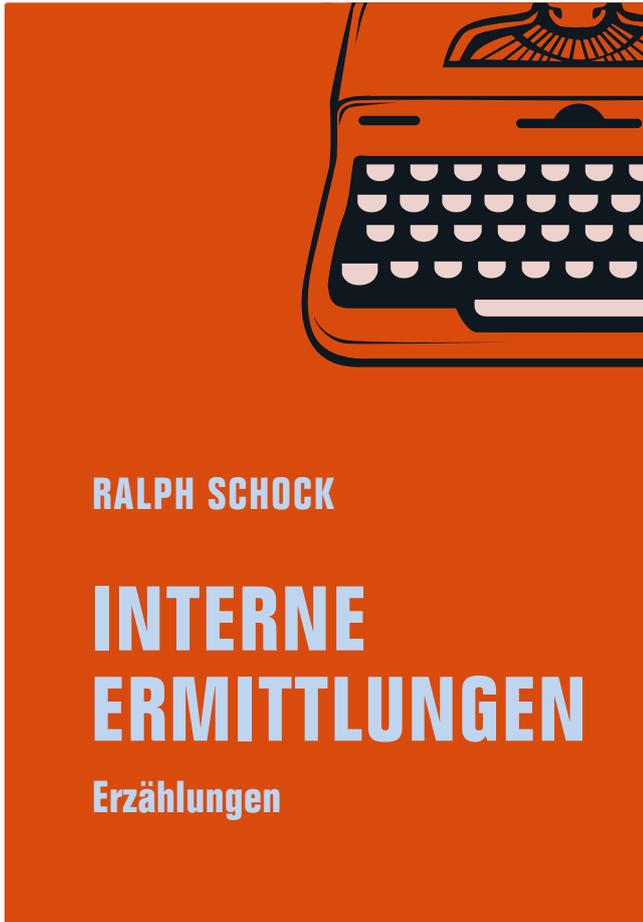
Aber leider, antwortete nun der andere Vater, sei das gerade jetzt, in diesem Augenblick, recht ungünstig. Denn er habe eben den Universitätspräsidenten erblickt, mit dem er unbedingt etwas besprechen müsse. Aber nachher, später, da werde man sicher die Gelegenheit haben, ein Bier zusammen zu trinken, eins oder zwei, von Vater zu Vater.

Während nun der eine Vater mit den beiden Gläsern in der Hand dastand, schritt der andere Vater dem Universitätspräsidenten entgegen.

So hielt der eine Vater Ausschau nach dem Sohn. Als er ihn entdeckt hatte, erkundigte er sich, ob denn vielleicht er ein Bier mit ihm trinken wolle.

Und während wir tranken, erwähnte er, was eben geschehen war. Eigentlich habe er es nicht anders erwartet und es sei auch keine große Sache. Denn er kenne die besseren Leute.

...



Ralph Schock
INTERNE ERMITTLUNGEN
Erzählungen

Hardcover
Ca. 112 Seiten
Ca. 20 €

ISBN 978-3-95732-596-9

Erscheint im Oktober 2024

Im Band »Interne Ermittlungen« versammelt Ralph Schock Erzählungen, die sich Erinnerungen und Erlebnissen mit verehrten Menschen wie Arnfrid Astel, Giwi Margwelaschwili oder Marie Luise Scherer widmen. Es geht um Väter in Uniform, Tanten in Totenehe, die Weisheit der dementen Mutter, Gewalt und Vernichtung, seidene Fäden in Griechenland, Unfälle in Kroatien, um ein unschickliches Fotoalbum, Sukkulentenfreundschaften und um Gedanken aus dem Fenster. In all diesen Texten schreibt sich zugleich eine Geschichte der Bundesrepublik.

Auf seine eigene unnachahmliche Weise erzählt Ralph Schock stets nüchtern lakonisch, teils mit sehr feinem Humor von Ungewöhnlichem im Alltag, habe sich dies nun 1944 oder 2023 ereignet.

RALPH SCHOCK, geboren 1952 in Ottweiler (Saar), ist Autor, Herausgeber und Literaturredakteur. Er lebt und arbeitet in Saarbrücken. Bis Sommer 2017 leitete er die Literaturredaktion des Saarländischen Rundfunks. Seine erste literarische Veröffentlichung »Kaffeeschmuggler und Steckdosenmäuse« ist 2017 im Verbrecher Verlag erschienen. 2021 gab er den Band »Nach Kolchis. Faszination Georgien – Reiseimpressionen« heraus.



LESEPROBE

BERLIN! BERLIN!

Ignaz Wrobel

*Quanquam ridentem dicere verum
Quid vetat?*

Über dieser Stadt ist kein Himmel. Ob überhaupt die Sonne scheint, ist fraglich; man sieht sie jedenfalls nur, wenn sie einen blendet, will man über den Damm gehen. Über das Wetter wird zwar geschimpft, aber es ist kein Wetter in Berlin.

Der Berliner hat keine Zeit. Der Berliner ist meist aus Posen oder Breslau und hat keine Zeit. Er hat immer etwas vor, er telefoniert und verabredet sich, kommt abgehetzt zu einer Verabredung und etwas zu spät – und hat sehr viel zu tun.

In dieser Stadt wird nicht gearbeitet –, hier wird geschuftet. (Auch das Vergnügen ist hier eine Arbeit, zu der man sich vorher in die Hände spuckt, und von dem man etwas haben will.) Der Berliner ist nicht fleißig, er ist immer aufgezo-gen. Er hat leider ganz vergessen, wozu wir eigentlich auf der Welt sind. Er würde auch noch im Himmel – vorausgesetzt, dass der Berliner in den Himmel kommt – um viere ›was vorhaben‹.

Manchmal sieht man Berlinerinnen auf ihren Balkons sitzen. Die sind an die steinernen Schachteln geklebt, die sie hier Häuser nennen, und da sitzen die Berlinerinnen und haben Pause. Sie sind gerade zwischen zwei Telefongesprächen oder warten auf eine

Verabredung oder haben sich – was selten vorkommt – mit irgendetwas verfrüht – da sitzen sie und warten. Und schießen dann plötzlich, wie der Pfeil von der Sehne – zum Telefon – zur nächsten Verabredung.

Diese Stadt zieht mit gefurchter Stirne – sit venia verbo! – ihren Karren im ewig selben Gleis. Und merkt nicht, dass sie ihn im Kreise herumzieht und nicht vom Fleck kommt.

Der Berliner kann sich nicht unterhalten. Manchmal sieht man zwei Leute miteinander sprechen, aber sie unterhalten sich nicht, sondern sie sprechen nur ihre Monologe gegeneinander. Die Berliner können auch nicht zuhören. Sie warten nur ganz gespannt, bis der andere aufgehört hat, zu reden, und dann haken sie ein. Auf diese Weise werden viele Berliner Konversationen geführt.

Die Berlinerin ist sachlich und klar. Auch in der Liebe. Geheimnisse hat sie nicht. Sie ist ein braves, liebes Mädel, das der galante Ortsliederdichter gern und viel feiert.

Der Berliner hat vom Leben nicht viel, es sei denn, er verdiente Geld. Geselligkeit pflegt er nicht, weil das zu viel Umstände macht – er kommt mit seinen Bekannten zusammen, beklatscht sich ein bisschen und wird um zehn Uhr schläfrig.

...

KURT TUCHOLSKY

**WENN WIR
EINMAL NICHT
GRAUSAM SIND,
DANN GLAUBEN
WIR GLEICH,
WIR SEIEN GUT**

Herausgegeben von Robert Stadlober

Kurt Tucholsky

WENN WIR EINMAL
NICHT GRAUSAM SIND,
DANN GLAUBEN WIR GLEICH,
WIR SEIEN GUT

Herausgegeben und mit
einem Vor- und Nachwort
von Robert Stadlober

Hardcover
Ca. 140 Seiten
Ca. 20 €

ISBN 978-3-95732-595-2

Erscheint im Juni 2024

Robert Stadlober nimmt uns auf eine Reise mit Texten von Kurt Tucholsky mit, die er präzise ausgewählt hat. Es geht um die Unmöglichkeiten des menschlichen Umgangs. In Liebesdingen wie in Dingen des Hasses, um die Sinnlosigkeit von Gewalt sowie die Hoffnungslosigkeit von Politik, die sich über Gewalt zu vermitteln sucht. Es geht um die Sehnsucht nach einer Art richtigem Leben und um den immerwährenden Kampf der Vielen um ein kleines Stück vom Ganzen.

Ergänzt wird die Textauswahl um ein Vor- und ein Nachwort von Robert Stadlober. Zudem erscheint bei Staatsakt eine gleichnamige LP mit Tucholsky-Vertonungen Stadlobers. Der Autor, Schauspieler und Musiker geht mit Buch und LP ab Sommer 2024 auf Tour, um Tucholsky auf den Bühnen der Welt vorzustellen.

KURT TUCHOLSKY (1890–1935) war einer der bedeutendsten deutschen Satiriker und Gesellschaftskritiker des 20. Jahrhunderts.

ROBERT STADLOBER, geboren 1982 in Friesach, ist ein österreichischer Schauspieler, Musiker und Autor. Er ist bekannt aus zahlreichen Rollen in Kino- und Fernsehfilmen. Mit HEYM, seinem Band-Projekt zusammen mit Klara Deutschmann und Daniel Moheit, vertonte er die Gedichte von Stefan Heym. Robert Stadlober lebt in Wien.

TOUR 2024

23.05.	Wien	29.06.	Villach
31.05.	Rheinsberg	30.06.	Neumarkt
01.06.	Glauchau	06.09.	Magdeburg
02.06.	Blankenburg	07.09.	Hamburg
04.06.	Bregenz	11.09.	Berlin
05.06.	Freiburg	12.09.	Leipzig
06.06.	Ulm	13.09.	Halle
07.06.	Darmstadt	27.09.	Münster
08.06.	Ranis	28.09.	Sulzbach-Rosenberg
09.06.	Berlin		



Dietrich Kuhlbrodt

KUHLBRODTBUCH

Erweiterte Neuauflage

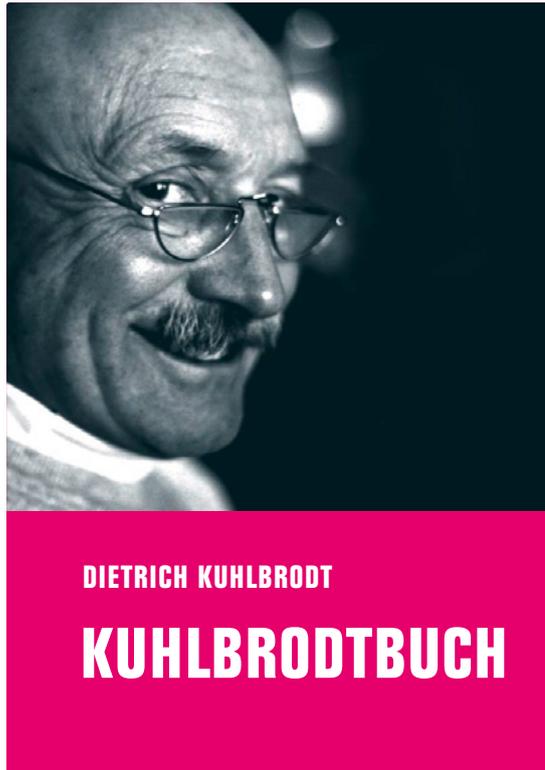
Hardcover

Ca. 280 Seiten, ca. 24 €

ISBN 978-3-95732-597-6

Erscheint im September 2024

**Im Herbst wird der Dokumentarfilm
»Nonkonform« von Arne Körner über
Dietrich Kuhlbrodt auf Festivals gezeigt
sowie im Frühjahr 2025 in den Kinos.**



DIETRICH KUHLBRODT, geboren 1932 in Hamburg, ist ein deutscher Jurist, Autor, Schauspieler sowie Film- und Theaterkritiker. Als Staatsanwalt war er am Hamburger Landgericht für die Verfolgung von Verbrechen in der nationalsozialistischen Zeit zuständig. Er schrieb für Die Zeit, Frankfurter Rundschau, Konkret oder Jungle World. Er spielte in Filmen von Christoph Schlingensiefel oder Lars von Trier. 2006 erschien sein Buch »Deutsches Filmwunder: Nazis immer besser«. Dietrich Kuhlbrodt lebt in Hamburg.

Dietrich Kuhlbrodt ist Oberstaatsanwalt a. D., Filmkritiker, Schauspieler. In seiner Erinnerung nimmt er uns mit in ein Gerichtsverfahren wegen der Ermordung von über 1000 psychisch kranken Menschen im Nationalsozialismus, der sogenannten Euthanasie, das er führte. Er ringt ebenso um die Kunstfreiheit, führt uns an schillernde Drehorte avantgardistischer Filme, erinnert sich an seine Zeit als Hitlerjunge sowie an lustige Interviewsituationen und leitet über zu großwahnsinnigen Plänen über die neue Nomenklatura, die am Volksbühnen-Tresen geschmiedet werden, wo es nichts mehr gibt außer Rum.

Kuhlbrodt ist nonkonform und integer, als leitender Jurist in der Naziverfolgung ist er genauso konsequent wie als Figur »Opa 16« in einem Punkrave-Kollektiv.

Dieses Buch, vor über 20 Jahren erschienen, hat nichts von seiner ernsthaften Leichtigkeit verloren – und wird um ein neues Kapitel aus dem Leben dieses Ausnahmemenschen ergänzt.



Y. MICHAL BODEMANN (HG.)

DIE ERFUNDENE GEMEINSCHAFT

Erinnerungspolitik, Staat und
Judentum in Deutschland

Y. Michal Bodemann (Hg.)
DIE ERFUNDENE GEMEINSCHAFT

Erinnerungspolitik, Staat und
Judentum in Deutschland

Broschur
Ca. 180 Seiten
Ca. 20 €

ISBN 978-3-95732-601-0

Erscheint im September 2024

Über Jahrhunderte hatte sich in Deutschland ein spezifisches Judentum herausgebildet, als ein fest eingebundener Teil der Gesellschaft. Dieses deutsche Judentum wurde mit der Shoah vernichtet. Die hier versammelten Beiträge zeigen, wie sich danach neue jüdische Gemeinden mit aus in Deutschland gestrandeten osteuropäischen Überlebenden ohne wesentliche soziale und kulturelle Bezüge zur deutschen Gesellschaft entwickelten. Diese Einwanderung wurde vermittelt des Zentralrats der Juden von der Politik aktiv unterstützt, der Zentralrat bot im Gegenzug der deutschen Erinnerungspolitik seine aktive Unterstützung. Mit der russischsprachigen Einwanderung ab 1990 entwickelte sich eine neue, eigenständige und vielfältige jüdische Kultur, die mit dem bisherigen Nachkriegsjudentum wenig gemein hat. Die jüdische Rolle, ihre ideologische Arbeit, ist noch heute von zentraler Bedeutung für die Legitimation der deutschen Politik und der nationalen Identität. Dies verlangt die kontinuierliche Aufwertung; einerseits vermittelt einer veredelten Genealogie mit Bezug auf das alte deutsche Judentum, wozu die 1700-Jahr-Feiern dienlich waren, andererseits durch die enge Anbindung jüdischer Institutionen an den Staat. Die Beiträge beleuchten die deutsche Erfindung des Judentums und hinterfragen das Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus.

Y. MICHAL BODEMANN ist Professor emeritus und lehrte Soziologie an der University of Toronto, Kanada. Zuletzt war er Direktor des European Center of the University of Toronto in Berlin.

MIT BEITRÄGEN VON Sandra Anusiewicz-Baer, Y. Michal Bodemann, Joseph Cronin, Max Czollek, Darja Klingenberg, Armin Langer und Jannis Pagniotidis.



Robin Forstehäusler, Jakob Hoffmann,
Helena Post, Jan Rickermann,
Ronja Rossmann und Christine Zunke (Hg.)

KLIMAWANDEL UND GESELLSCHAFTSKRITIK

Broschur
Ca. 400 Seiten
Ca. 28 €

ISBN 978-3-95732-600-3

Erscheint im Oktober 2024



MIT BEITRÄGEN VON Hans-Georg Bensch, Jacob Blumenfeld, Meinhard Creydt, Robin Forstehäusler, Jakob Graf, Maximilian Hauer, Matthew T. Huber, Arne Kellermann, Alexander Neupert-Doppler, Enrico Pfau, Jan Rickermann, Alexandra Schauer, Annette Schlemm, Askan Schmidt, Gerhard Stapelfeldt, Jennifer Stevens und Thomas von der Osten-Sacken.

Die Naturwissenschaften gelten als zentraler Stichwortgeber und kritische Instanz, wenn es um die Ursachen und Folgen des menschengemachten Klimawandels geht. Im heute dominierenden Verständnis von Wissenschaft hat allerdings eine Sache – die allerwirklichste – keinen Ort: Gesellschaft. Ein kritischer Begriff von ihr ist jedoch vorausgesetzt, soll dem Klimawandel in Zukunft etwas entgegengesetzt werden. Der Band versammelt Beiträge, denen diese Einsicht zugrunde liegt, unter so unterschiedlichen Themenschwerpunkten wie Kapital, Ethik und Wissenschaft, Ideologiekritik ökologischer Bewegungen, Geschichtsphilosophie und Zukunftsbewusstsein, gesellschaftliche Naturverhältnisse und reale Folgen des Klimawandels. In ihrer Gesamtheit bieten diese Aspekte einen klaren Einblick in die Ursache der gegenwärtigen Misere.



Sebastian Gräber,
Henning Gutfleisch,
Tarek Probst, Anna-Josepha Stahl,
Patrick Viol und Max Wevelsiep (Hg.)

HALBBILDUNG

Kritische Theorie der Pädagogik

Beiträge zur kritischen Theorie 2

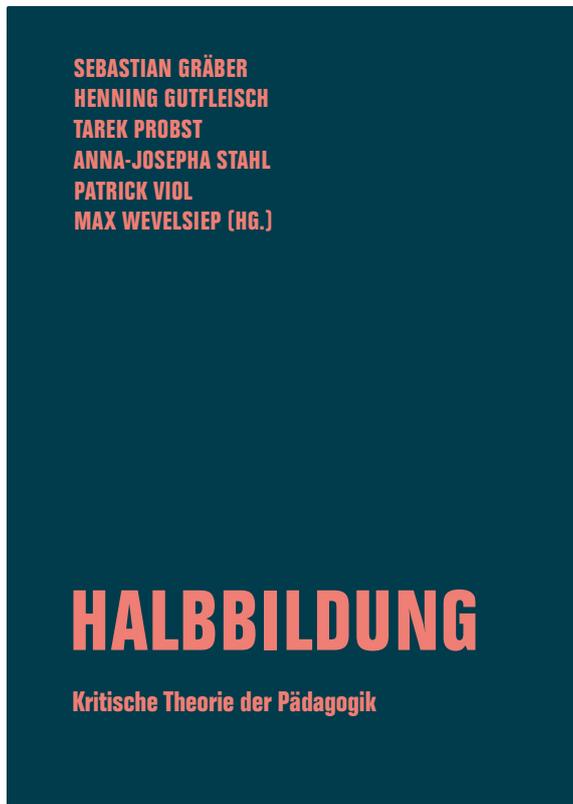
Broschur

Ca. 320 Seiten

Ca. 26 €

ISBN 978-3-95732-599-0

Erscheint im September 2024



»Halbbildung – Kritische Theorie der Pädagogik«
ist der zweite Band der von der Gesellschaft für
kritische Bildung e.V. verantworteten Reihe
»Beiträge zur kritischen Theorie«.

Halbbildung ist das Gegenteil von Bildung und die aller Aufklärung zum Trotz herrschende Form des gegenwärtigen Bewusstseins. Sie ist eins mit Konformismus, Ressentiment und stereotypem Denken. Dass sich Universitäten und der Kulturbetrieb nach dem 7. Oktober 2023 als Nährboden für Antisemitismus erweisen, ist kein Zufall. Wo narzisstische Selbstvergewisserung selbstständiges Denken abgelöst hat, wird Halbbildung total. Die Frage nach dem Warum erfordert Theorie und Kritik der Pädagogik wie der Gesellschaft. In »Halbbildung« fokussieren sich die Autor*innen darauf, was Bildung und Erziehung unter den gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen zu leisten beansprucht – und was auch durch diese systematisch verhindert wird. Dabei wird eine Rettung desjenigen anvisiert, was die von der Barbarei ergriffene bürgerliche Gesellschaft nur beschädigt hinterließ. Die Beiträge verhandeln den Zusammenhang von Psychologie und Pädagogik, kritisieren das Konzept von Empowerment, fragen nach der Möglichkeit von Bildung nach Auschwitz und zeigen, warum die herrschende Kultur der Mitmenschlichkeit eine wesentliche Erscheinungsform bürgerlicher Kälte ist.

MIT BEITRÄGEN VON Ulrich Mathias Gerr, Anne Gräf, Henning Gutfleisch, Enrico Pfau, Thassilo Polcik, Nadine Randak, Michael Schüßler, Anna-Josepha Stahl und Patrick Viol.

In der Reihe »Beiträge zur kritischen Theorie« ist bereits erschienen:



Jaro Ehlers, Katrin Henkelmann,
Micha Keiten, Askan Schmidt
und Andreas Stahl (Hg.)

SUBJEKT UND BEFREIUNG

295 Seiten, 26 €

ISBN 978-3-95732-542-6



Robert Feustel und Gregor Ritschel

VERSPIELTE GESELLSCHAFT

Strategie von Reichsbürgern,
Verschwörungsgläubigen
und Populisten

Broschur
Ca. 140 Seiten
Ca. 16 €

ISBN 978-3-95732-604-1

Erscheint im Oktober 2024



ROBERT FEUSTEL, Jahrgang 1979, ist ein promovierter Politikwissenschaftler, der sich mit politischer Theorie, Kultursoziologie und Wissenschaftsgeschichte beschäftigt. Zahlreiche Veröffentlichungen und Herausgaben, als Monographie erschien zuletzt von ihm »Am Anfang war die Information« Digitalisierung als Religion« (2018).

GREGOR RITSCHEL, Jahrgang 1985, ist Politikwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung (ZLS) der Universität Leipzig.

Unsinn auf allen Kanälen: Die Waldbrände in Kalifornien 2018 wurden von jüdischen Weltraumlasern verursacht, Deutschland muss sich gegen eine anstehende Zwangsveganisierung wehren, für ein Tempolimit auf Autobahnen fehlen die Schilder. Wie kann es sein, dass sich Fakes und Lügen als Fakten so effektiv verbreiten können, ohne Konsequenzen für jene, die damit arbeiten? Spielen sie vielleicht? Bei einem Fußballspiel wissen alle, dass es nur ein Spiel ist, trotzdem weinen Fans echte Tränen und fühlen sich in ihrer Existenz angegriffen. Ist es bei Verschwörungsmymthen vielleicht genauso? Womöglich ist es Zeit für eine Theorie des Unsinn. Das Spiel als soziale Praxis liefert sie. Im Maschinenraum des Populismus wird Unsinn in Serie produziert und die Gesellschaft mitsamt ihrer Grundlagen verspielt.



**PETER DIETZE
IRENE EIDINGER
TOBIAS HEROLD (HG.)**

GEGEN//ÜBER

Debatten zur Gegenwart

Peter Dietze, Irene Eidingen und Tobias Herold (Hg.)

GEGEN//ÜBER

Debatten zur Gegenwart

Broschur

Ca. 260 Seiten

Ca. 20 €

ISBN 978-3-95732-603-4

Erscheint im November 2024

Dem Literarischen Colloquium Berlin, der Wochenzeitung Jungle World sowie dem Veranstaltungs- und Produktionsort für Kunst, Musik und Literatur ausland war es ein großes Anliegen, Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen politisch-gesellschaftlichen Themen fest in das ansonsten hauptsächlich künstlerisch ausgerichtete Programm verschiedener Spielstätten in Berlin zu integrieren. »Wir waren überzeugt, dass die Kunst einen analytischen Blick auf die Welt um uns herum benötigt.« Die Beteiligten aus den genannten drei Räumen setzten sich an einen Küchentisch und entwarfen das Konzept zur Reihe »GEGEN//ÜBER – Debatten zur Gegenwart«. Es folgten aufschlussreiche Vorträge, Gespräche und fruchtbare Auseinandersetzungen mit jeweils zwei Autor*innen pro Themenabend.

Der vorliegende Sammelband dokumentiert nun eine Auswahl dieser spannenden Diskussionsabende, indem er die Essays versammelt, die im Wesentlichen den Vortragsmanuskripten der Autor*innen entsprechen.

MIT BEITRÄGEN VON Hartmut Böhme, Ute Frevert, Ulrike Herrmann, Ute Kalender, Christine Kirchhoff, Stefanie Kron, Christoph Laimer, Matthias N. Lorenz, Elena Messner, Robert Misik, Tazio Müller, Claudia Neu, Lars Quadfasel, Richard Schuberth, Jörn Schulz, Georg Seeßlen, Philipp Staab, Julian Stenmanns, Margarete Stokowski, Natascha Strobl, Peter Trawny, Barbara Vinken, Volker Weiß, Elke Wittich und Peter Zwanzger.



Tanja Röckemann

DIE WELT, BETRACHTET OHNE AUGENLIDER

Gisela Elsner, der Kommunismus und 1968

Broschur

Ca. 400 Seiten

Ca. 29 €

ISBN 978-3-95732-605-8

Erscheint im Juli 2024



TANJA RÖCKEMANN arbeitet seit 2021 als Wissenschaftsredakteurin bei nd.DieWoche. Im Ressort »Mikroskop« betrachtet sie Wissensproduktion ideologiekritisch, nimmt feministische und rechtskritische Perspektiven ein und versucht herauszuarbeiten, was das alles mit Kapitalismus zu tun hat. Jenseits der Lohnarbeit ist sie Teil des »tippel orchestra«, das politische Themen in szenischen Lesungen auf die Bühne bringt.

»Die Welt, betrachtet ohne Augenlider« ist ein Beitrag zur Sozialgeschichtsschreibung der Literatur sowie der Geschlechter- und Feminismusforschung. Im Zuge der Auseinandersetzung mit Leben und Werk der Satirikerin und aktiven DKP-Kommunistin Gisela Elsner (1939–1992) entsteht ein Panorama der bundesrepublikanischen Linken zwischen »68« und der »Wende«. Im Zentrum steht die Frage nach der Entwicklung sozialistischer/kommunistischer Positionen in der bundesrepublikanischen Linken.

Anhand der Rolle Elsners als kommunistischer »BRD-Autorin« arbeitet das Buch zudem das deutsch-deutsche Verhältnis als grundlegendes Strukturelement von Öffentlichkeit und Politik der alten Bundesrepublik heraus.

In der Auseinandersetzung mit dem schriftstellerischen und politischen Werk von Gisela Elsner wird die ambivalente Prägung der bundesrepublikanischen Gesellschaft durch das Phänomen »1968« erkennbar: als widersprüchlicher Prozess sozialer Liberalisierung einerseits und neoliberaler Modernisierung andererseits. Zudem ist Elsners Werk durchzogen von der umfassenden Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus – von der Auseinandersetzung mit ihrem Nürnberger Elternhaus über Nazi-Kontinuitäten bis hin zur nationalistischen Mobilisierung der späten 80er Jahre. Insofern kann der Band auch als Vorgeschichte der politischen Rechtsentwicklung unserer Gegenwart gelesen werden.





Maha El Hissy (Hg.)

»DIE GANZE GESCHICHTE FASSE ICH
AN DER HAND«

Literatur und Kunst zur Einwanderung ins
Nachkriegsdeutschland

Broschur
Ca. 300 Seiten
Ca. 26 €

ISBN 978-3-95732-602-7

Erscheint im November 2024

Die Geschichte der Einwanderung ins Nachkriegsdeutschland sowie die Literatur und Kunst von den sogenannten Gastarbeiter*innen und über sie führen ein Schattendasein, wobei ihren künstlerischen Ausdrucksformen eine grundlegende Funktion als kulturelles Gedächtnis der Gastarbeit und der Geschichte der Migration zukommt. Dies nimmt der geplante Sammelband zum Ausgangspunkt und setzt sich zum Ziel, diese literarische, filmische und künstlerische Szene aus postmigrantischer Perspektive zu überdenken und dabei neue Themen und Aspekte zu beleuchten.

MIT BEITRÄGEN VON Ömer Alkin, Kyung-Ho Cha, Maha El Hissy, Ela Gezen, Astrid Henning-Mohr, Marc Hill, Şeyda Kurt, Jeannette Oholi, Monika Riedel, Lizzie Stewart, Joseph Twist und Elin Nesje Vestli.

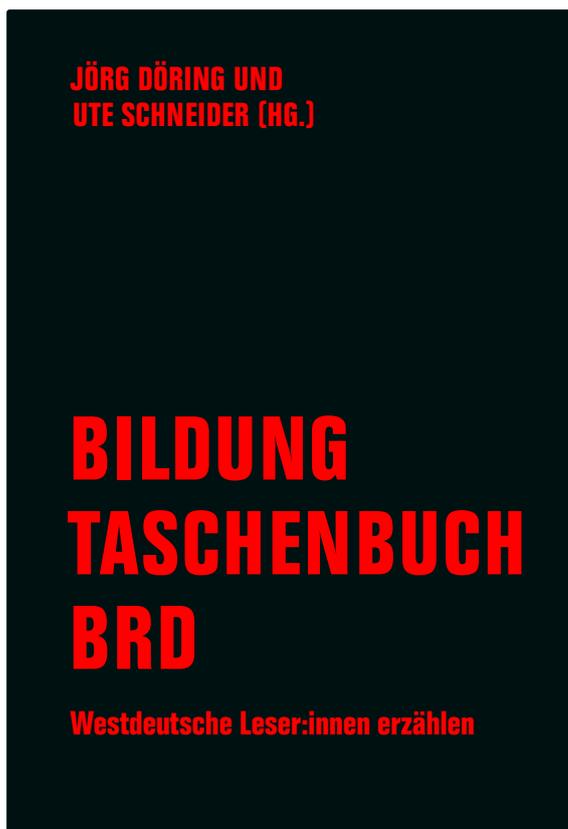
MAHA EL HISSY lebt als freie Literaturwissenschaftlerin in Berlin. 2012 erschien ihr Buch »Getürkte Türken. Karnevaleske Stilmittel im Theater, Kabarett und Film deutsch-türkischer Künstlerinnen und Künstler«. Sie lehrte Neuere deutsche Literatur in Kairo, München und London. Als Kritikerin schreibt sie für die Berliner Zeitung, taz und Deutschlandfunk Kultur. Im Auftrag der Goethe-Institute Nordwesteuropa kuratiert sie im Jahr 2024 die Literaturreihe »Vorzeichen. Wen, was und wie wir lesen«.



Jörg Döring und Ute Schneider (Hg.)
BILDUNG – TASCHENBUCH – BRD
Westdeutsche Leser:innen erzählen
Hardcover
Ca. 260 Seiten
Ca. 29 €

ISBN 978-3-95732-598-3

Erscheint im August 2024

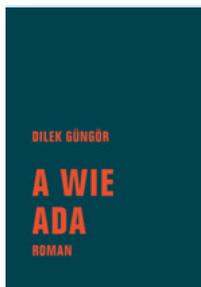


MIT BEITRÄGEN VON Tilman Allert, Hans Altenhein, Friedrich Balke, Christof Dipper, Jörg Döring, Ulrike Draesner, Günther Fetzner, Ruth Fühner, Martina Hermann, Karl Heinz Götze, Hans Ulrich Gumbrecht, Michael Hagner, Joey Horsley, Gertrud Koch, Hilge Landweer, Luise F. Pusch, Alexander Roesler, Hans Sarkowicz, Almut Seiler-Dietrich, Claudia Schmolders, Ute Schneider, Ulrich Schollwöck, Erhard Schütz, Rolf Seubert, Detlef Siegfried, Sabine Vogel, Anke te Heesen, Friedrich Vollhardt, Birgit Vollrath und Gunna Wendt.

Seit 1950 gab es literarische Taschenbücher in der BRD. Seit 1952 auch die ersten mit wissenschaftlichen Inhalten. Ihre Auflagenzahlen sind legendär. Ein wissenschaftliches Taschenbuch wie Helmut Schelskys »Soziologie der Sexualität« (Rowohlt 1955) verkaufte sich im ersten Jahr seines Erscheinens 70.000-mal, Herbert Kühns »Das Erwachen der Menschheit« (S. Fischer 1954) in den ersten drei Jahren 90.000-mal. Um 1960 begann auch die große Bildungsexpansion in der Geschichte der BRD. Neue Universitäten wurden gegründet, die Abiturquote stieg, die Studierendenzahlen explodierten. Es begann der Aufstieg der Geisteswissenschaften zu Massenfächern an der Universität. Und die billigen wissenschaftlichen Taschenbücher waren eine Voraussetzung dieser Hochzeit der Wissenschaft. Welchen Einfluss hatten die Taschenbücher auf Lesebiografien und Bildungskarrieren?

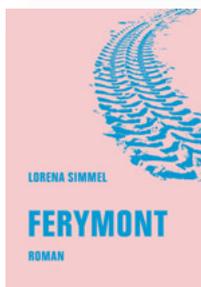
Jörg Döring und Ute Schneider haben Leser*innen der Geburtsjahrgänge 1927–1967 gefragt: Welches Taschenbuch hat ihre Bildungskarriere am meisten geprägt? Wie wurde gelesen? Allein oder in Gruppen? Welche Lese- und Gebrauchsspuren geben ihre Taschenbücher heute noch zu erkennen? Welche Taschenbücher wurden gesammelt? Welche gekauft, aber nie gelesen? Ein Lesebuch über Bildungsgeschichten westdeutscher Leser*innen mit Taschenbüchern.





Dilek Gungör
A WIE ADA
Roman
Hardcover, 112 Seiten, 20 €
ISBN 978-3-95732-579-2

Kein Wort ist überflüssig, jeder Satz scheint perfekt komponiert, zugleich präzise und poetisch, eine Mischung, die überraschend schöne Effekte erzielt.
Irène Bluche / rbbKultur



Lorena Simmel
FERYMONT
Roman
Hardcover, 176 Seiten, 22 €
ISBN 978-3-95732-580-8

»Ferymont« ist ein leiser Roman, der auf sensible Art und Weise eine Realität in den Mittelpunkt stellt, die in Westeuropa kaum eine Rolle zu spielen scheint. Lorena Simmel gibt Menschen in ihrem Roman eine Stimme, zeigt auf, was schief läuft, und macht aufmerksam, worüber wir alle beim nächsten Einkauf nachdenken sollten.
Jana Bohlmann / SR2



Zara Zerbe
PHYTOPIA PLUS
Roman
Hardcover, 272 Seiten, 25 €
ISBN 978-3-95732-581-5

Vorangetrieben von knappen Sätzen und einem klassisch realistischen Erzählduktus, der seinen besonderen Ton im Sprachmix aus botanischen Begriffen, digitaler Welt und der Eintönigkeit des Arbeitsalltags gewinnt.
Ruth Bender / Kieler Nachrichten



Olga Benario
BERLINER
KOMMUNISTISCHE JUGEND
Übersetzt von Kristine Listau
Hardcover, 128 Seiten, 18 €
ISBN 978-3-95732-568-6

Es ist eine Propagandaschrift, eine Kampfschrift, ein feuriges Dokument in glühenden Farben, nun erstmals ins Deutsche übertragen.
Stefan Berkholz / nd



Henryk Gericke
TANZ DEN KOMMUNISMUS
Punkrock DDR 1980 bis 1989
Broschur, 280 Seiten, 20 €
ISBN 978-3-95732-584-6

Wenn Henryk Gericke Geschichten zum Punk erzählt, dann kann man sicher sein, das ist Literatur im besten Sinne und keine langweiligen Bandgeschichten.
Christiane Falk / radio eins



Nikolas Lelle
»ARBEIT MACHT FREI«
Annäherungen an eine NS-Devisen
Broschur, 120 Seiten, 19 €
ISBN 978-3-95732-585-3

Nikolas Lelles Studie greift einen Mikroaspekt der NS-Herrschaft, der sich in einem Netz des Grauens und der Gewalt über viele weitere Felder der braunen Barbarei legte, überaus eindrucksvoll heraus.
Wolfgang Paterno / profil



Verlag

Verbrecher Verlag GmbH
Gneisenaustraße 2a
10961 Berlin
TEL 030 / 28 38 59 54
FAX 030 / 28 38 87 18
info@verbrecherei.de
www.verbrecherei.de

Vertrieb

Johanna Seyfried
TEL 030 / 28 38 87 16
johanna.seyfried@verbrecherei.de

Presse & Veranstaltungen

Alyssa Fenner
TEL 030 / 28 38 59 55
alyssa.fenner@verbrecherei.de

Lizenzen

Kristine Listau
TEL 030 / 28 38 59 56
lizenzen@verbrecherei.de

Film- und Theaterrechte

schaefersphilippen™
Marc Schäfers und
Tobias Philippen
buero@schaefersphilippen.de

Verlagsvertretung Deutschland

biuro indiebook
www.buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Regina Vogel
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland
Michel Theis
theis@buero-indiebook.de

Verlagsvertretung Österreich

Anna Güll
TEL +43 (0)699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Auslieferung Deutschland / Österreich

Zeitfracht Medien Kundenservice
TEL +49 (0)711 / 78 60 22 54
verbrecher@zeitfracht.de

Verlagsvertretung und Auslieferung Schweiz

Kaktus Verlagsauslieferung
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich
TEL +41 (0)44 517 82 27
FAX +41 (0)44 517 82 29
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

Konditionen für den Buchhandel

Wir würden uns freuen, wenn Sie einen oder mehrere der hier vorgestellten Titel in Ihr Sortiment aufnehmen. Reiserabatt 40 %, Partien 11/10 sind selbstverständlich.
Unsere Bücher sind auch über die Barsortimente Umbreit, Zeitfracht und Libri zu beziehen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Johanna Seyfried.

Verbrecher Versammlungen

Jeden 2. Dienstag im Monat ruft der Verbrecher Verlag um 19:30 Uhr zur Verbrecher Versammlung in der Fahimi Bar in der Skalitzer Straße 133 in 10999 Berlin-Kreuzberg. Dort wird gelesen, gehört, gesehen und diskutiert.

Lesungen

Unsere Autor*innen stehen gerne für Lesungen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Alyssa Fenner.

Weitere Informationen zu unserem Verlagsprogramm, Terminen und den Autor*innen finden Sie unter www.verbrecherei.de

Der Verbrecher Verlag unterstützt die Arbeit der Kurt Wolff Stiftung



Vor 90 Jahren am 10. Juli 1934 wurde Erich Mühsam im KZ Oranienburg ermordet.

Die Tagebücher (Leinen und mit Leseband):

Bd. 1: 1910–1911	978-3-940426-77-2	28 €
Bd. 2: 1911–1912	978-3-940426-78-9	28 €
Bd. 3: 1912–1914	978-3-940426-79-6	28 €
Bd. 4: 1915	978-3-940426-80-2	28 €
Bd. 5: 1915–1916	978-3-940426-81-9	28 €
Bd. 6: 1919	978-3-940426-82-6	28 €
Bd. 7: 1919–1921	978-3-940426-83-3	30 €
Bd. 8: 1921	978-3-940426-84-0	30 €
Bd. 9: 1921	978-3-940426-85-7	32 €
Bd. 10: 1922	978-3-940426-86-4	30 €
Bd. 11: 1922	978-3-940426-87-1	32 €
Bd. 12: 1922–1923	978-3-940426-88-8	32 €
Bd. 13: 1923	978-3-940426-89-5	32 €
Bd. 14: 1923–1924	978-3-940426-90-1	32 €
Bd. 15: 1924	978-3-940426-91-8	32 €



Ebenfalls von Erich Mühsam im Verbrecher Verlag lieferbar:

Erich Mühsam
DAS SEID IHR HUNDE WERT! EIN LESEBUCH
Hg. von Markus Liske und Manja Präkels
Broschur, 352 Seiten, 19 €
ISBN 978-3-943167-84-9

Markus Liske
SECHS TAGE IM APRIL ERICH MÜHSAMS RÄTEREPUBLIK
Mit Originaltexten von Erich Mühsam
Broschur, 288 Seiten, 19 €
ISBN 978-3-95732-375-0